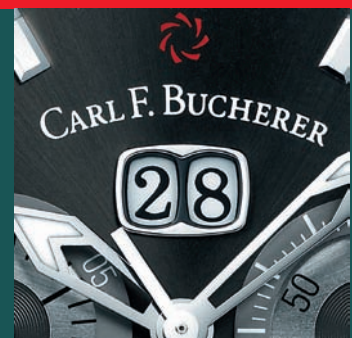




WELTNEUHEIT



Die PATRAVI Chronograde von Carl F. Bucherer mit sechs nützlichen Funktionen und einem retrograden Stundenzähler.

CHronograph, Flyback, Großdatum, Jahreskalender, Gangreserve und retrograde Stundenzähler gab es in dieser Kombination noch nie. Das mechanische Meisterwerk gibt es exklusiv nur bei Carl F. Bucherer. Und leicht haben es sich die Luzerner Uhrmacher des Schweizer Traditionsunternehmens nicht gemacht. Über zwei Jahre hat das ambitionierte Team an dem Produkt gearbeitet, von dem man mit Recht behaupten kann, dass es weitaus mehr verkörpert als die Summe seiner Komponenten. Die wichtigste Funktion der Uhr ist sicher der Chronograph mit seinem retrograden Stundenzähler. Diese retrograde Indikation unterscheidet die PATRAVI Chronograde ganz erheblich von dem allgemein Üblichen und steht, wie unschwer erkennbar ist, zugleich auch als Namensgeber. Doch damit nicht genug: Eine nicht minder besondere Funktion wendet sich an hoch beanspruchte Menschen mit wenig Zeit. Piloten im Cockpit gehören z.B. dazu, wenn sie Warteschleifen in Form von Standardturns fliegen müssen. Für sie haben findige Uhrmacher vor Jahrzehnten die »Flyback«-Funktion erfunden. Ein Knopfdruck genügt, um den Chronographen neu zu starten. Erschöpft ist das Leistungsspektrum der PATRAVI Chronograde damit aber noch nicht. Beim Blick auf das aufwendig gestaltete Zifferblatt sticht sofort die große, gleich zwei Fenster umfassende Datumsanzeige ins Auge. Das mechanisch hoch komplexe Kalendarium berücksichtigt die verschiedenen Monatslängen. Nur Ende Februar will es vom Besitzer über die Krone weitergeschaltet und damit für das ganze Jahr eingestellt werden. Voll aufgezogen läuft das automatische Kaliber CFB 1902 mindestens 42 Stunden am Stück. Eine ausgeklügelte Kombination aus einer High-Low-Skala und einem zweiar-migen Zeiger informiert über den jeweiligen Energievorrat – ebenfalls eine von Carl F. Bucherer entwickelte, einzigartige Anzeige der Gangreserve. Preis: 8.500 Euro. ▼



JUNKERS CHRONOMETER Chronometerzertifikat Glashütte

Das Chronometerzertifikat garantiert
Ganggenauigkeit in höchster Präzision

ETA Valjoux 7753 Chronograph Automatik
im Original JUNKERS JU52 Wellblechkleid
Ref. 6620-1 € 1490,-

Manufaktur POINTtec
Tel. 0049 (0) 89 96 30 23
info@pointtec.de

www.pointtec.de



Die mit großem Erfolg eingeführte Luxus Sportuhr wird durch neue Modelle erweitert, wie z.B. die **DEFY CLASSIC**, die mit Elementen aus mattem Roségold 5N ergänzt wird. Mal ist es die Gangreserve – die Totalisatoren des Chronographen – der kleinen Sekunde, mal sind es die veredelten zentralen Glieder des

Armbandes – auf jeden Fall sind bei allen Modellen die Lünette, die Indizes und die Zeiger aus Roségold gefertigt. Die **DEFY CLASSIC** Modelle (bis 300 Meter Tiefe wasserdicht) sind ab sofort auch mit Krokoband und typischer DEFY Guillochierung, einem Kautschukband sowie mit einem Gehäusedurchmesser von

43 Millimetern erhältlich. Das freut die Damen, die sportliche Uhren bevorzugen. Die verschiedenen Modelle der **DEFY XTREME**, **TOURBILLON**, **OPEN**, **CHRONO** und **RÉSERVE DE MARCHE** sind auch in Roségold und Titan erhältlich und können mit einem Band aus Naturkautschuk kombiniert werden. ▼

ZENITH DEFY

Die Luxus Sportuhr



3 X SO HART WIE STAHL

Wie bei einem **Formel 1 Rennwagen** ist das Design der **DEFY XTREME** ganz eng mit seiner Funktionalität verbunden. So verbindet zum Beispiel der Aufbau des Zifferblatts zwei sich ergänzende Konstruktionsprinzipien, nämlich die »Multi-Feuillage«, bei der verschiedene Lagen aus Karbon, Hesalit und Aluminium übereinander geschichtet werden, mit einer wabenförmigen Struktur, die – einem Bienenest ähnlich – dem Material zu einer höheren Widerstandskraft verhilft. Auch die propellerförmigen Chronographen- und Anker-

lerförmigen Chronographen- und Ankerzeiger sowie der Sekundenzeiger der Gangreserve garantieren eine größere Belastbarkeit. Sie können bei Schockeinwirkungen die Energie ableiten. Seitens des Uhrwerkes wurde eigens eine exklusive Legierung entwickelt: das **ZENITHIUM®**. Dreimal so hart wie Stahl kombiniert dieses innovative Material Titan (für eine gesteigerte Widerstandsfähigkeit) mit Aluminium (für eine größere Leichtigkeit) und Nobium. So wurden zum Beispiel bei der **DEFY XTREME OPEN** und **CHRONO** Unruhklöben, Chronographen- und Anker-

brücke durch Bestandteile aus **ZENITHIUM®** ersetzt. Diese verstärken nun die Hemmung, das Herz der Uhr. Auf diese Weise wird die Uhr unzerstörbar, super-leistungsfähig und kann einem Druck von 100 bar Stand halten, das entspricht einer Wassertiefe von 1.000 Metern. In einer limitierten Serie stellt die Manufaktur auch zwei Titan Modelle in Weiß oder Mattschwarz vor: die **DEFY STEALTH**. Eine besondere Sorgfalt wurde bei diesen Modellen dem mehrschichtigen Zifferblatt gewidmet: Die 9-armige propellerförmige Brücke mit Blick auf das Herz des Kalibers El Primero 4021 SX ist aus Weißgold gefertigt. ▼

ZENITH DEFY

Die Geschichte von Tutima begann im Jahre 1927 in der sächsischen Uhrenstadt Glashütte mit der UROFA (Uhren-Rohwerke-Fabrik Glashütte AG) und der UFAG (Uhrenfabrik Glashütte AG). Werke und Uhren der Spitzenqualität erhielten ab 1927 die Signatur »Tutima« (abgeleitet aus dem lateinischen »tutus« für »sicher, geschützt«). Ein erster Meilenstein war der Tutima Fliegerchronograph von 1941. Nach dem Krieg folgte dann der Neuanfang

in Ganderkesee bei Bremen. Tutima gilt als hart geprüfter Uhrenlieferant der deutschen Bundeswehr. Davon profitiert natürlich auch jeder private Besitzer. Als engagierter Partner der Luftfahrt und des Segelsports produzieren die Bremer Spezialisten professionelle Chronographen. Das Highlight der neuen Grand Classic Chronographen ist die auf 800 Exemplare limitierte und nummerierte Edition (Ref. 781-01) mit weinrotem Zifferblatt, Goldaufdruck und

Anzeige einer zweiten Zonenzeit (UTC). Ohne Goldaufdruck und Limitierung, dafür mit unterschiedlicher Farbgestaltung der Zifferblätter gehören zwei Modell-Varianten dauerhaft zur Grand Classic Kollektion. Die Modelle mit UTC-Anzeige sind mit einem Automatikwerk Valjoux 7754 ausgestattet. Eine Besonderheit aller Grand Classic Chronographen ist der Saphirglasboden mit einem großen Tutima »T« und der Jahreszahl 1927. ▼

GRAND CLASSIC TUTIMA

Exklusiv zum 80-jährigen Jubiläum



YACHTING CHRONOGRAPH:

Der Segel-Profi von Tutima – 15-Minuten-Anzeige für den Regatta-Countdown

Aktive Segler benötigen professionelles Werkzeug. Der neue Yachting Chronograph von Tutima ist eine professionelle Uhr für aktive Regatta-Segler. Der übersichtliche Start-Countdown hat eine 15-Minuten-Anzeige, ist in drei Farbfelder aufgeteilt und deutlich abzulesen. Die Rumpfform einer Rennjacht wurde für den signalgelben Countdown-Zeiger gewählt. Als Hersteller professioneller Instrumentenuhren ist Tutima auch Ausrüster vieler Segler und im dritten Jahr »Offizieller Zeitnehmer der Kieler

Woche Regatten«. Die Rennjacht TUTIMA wird im Juli bei der Atlantik-Regatta »HSH Nordbank blue race 2007« von Newport (USA) nach Hamburg starten. 3.600 Seemeilen werden Nonstop gesegelt. Der Tutima Yachting Chronograph ist nicht nur ein Segelspezialist, sondern eine vielseitige Sportuhr mit den typischen und weltweit bewährten Tutima Merkmalen. Das Gehäuse aus Reintitan mit integrierten Tastendruckern hält härtesten Beanspruchungen stand. Das gilt auch für das Lemania-Automatikwerk.

Hier die für Segler und Sportler wichtigsten technischen Daten: wasserdicht und druckfest bis 20 bar (200 m), Gehäuse und Armband aus Reintitan, beidseitig rastende Drehlunette mit Anzeige der Himmelsrichtungen. Zifferblatt dunkelblau, großflächige nachleuchtende Zeiger und Indizes, Krone verschraubbar, Gehäuseboden verschraubt, entspiegeltes Saphirglas. Der Yachting Chronograph (Ref. 751-02) kostet 2.690 Euro, mit Kautschukband und Titan-Faltschließe 2.590 Euro (Ref. 751-01). ▼

Uhrentrends

Fast nichts ist unmöglich

2007

Die Uhrenbranche boomt wie nie zuvor. Das zeigten die Frühjahrsmessen in Basel und Genf einmal mehr. Selbst nach Jahren anhaltender Erfolge sprießen die Einfälle unvermindert. Das zeigt sich auch in der Entwicklung interessanter Uhrwerke und Zusatzfunktionen. Hinzu gesellen sich bemerkenswerte konstruktive Kniffe und neue Materialien wie beispielsweise **Magnesium**, **Keramik**, **Silizium** und **Zirkonium**. Sie sparen Gewicht oder steigern die Servicefreundlichkeit, um nur zwei der Vorteile zu nennen. Wartungsfreiheit über 15 Jahre hinweg ist keine Fiktion mehr. Ein besonderes Augenmerk gilt mittlerweile auch dem Thema Gangreserve. **Tickende Armbanduhren**, die eine Woche oder gar einen Monat am Stück laufen, sind keine Seltenheit mehr.

Die Luxusbranche kann sich keinen Stillstand leisten, denn der würde in unserer schnelllebigen Zeit echten Rückschritt bedeuten. Genau genommen braucht heutzutage niemand einen der kostbaren Edelticker. Autocockpits und Handys zeigen die Zeit. Aber **Armbanduhren** mutierten zwischenzeitlich primär zu **Schmuckstücken** und **Statussymbolen**. Am liebsten mit dem sogenannten 25-Meter-Effekt. Will heißen, sie lassen sich selbst aus dieser Entfernung noch als Repräsentanten einer bestimmten Marke identifizieren. Das wiederum bringt teilweise jene **Gestaltungsexzesse** mit sich, welche das Ablesen der Zeit und sonstiger Indikationen zur Nebensache degradieren. Viel wichtiger ist das Auffallen um jeden Preis. Am besten auch noch 1000 Meter unter der Wasseroberfläche oder in den einsamen Weiten karger Savannen. Glücklicherweise findet im Gegenzug aber auch das Schlichte zurück. **»Retro« bleibt »in«**, »big« weiterhin »beautiful« und Schwarz mausert sich zur beliebten Gehäusefarbe. Automobile, Segeln und das nasse Element bieten hervorragende Kulissen für interessante Partnerschaften. **Das Fazit:** Gäbe es sie nicht schon seit vielen Jahrzehnten, müssten feine Luxus-Armbanduhren schleunigst erfunden werden.

1. Im Rahmen des 32. America's Cup unterstützt **AUDEMARS PIGUET** den Schweizer Titelverteidiger Alinghi. Klar, dass die Luxus-Uhrenmarke aus dem Vallée de Joux einen Hightech-Boliden mit Regattafunktion offeriert. Sein Name: »Royal Oak Offshore Alinghi Team«. Das Innenleben weist eher konserva-

tive Züge auf, konkret einen Mix aus der Manufaktur-Automatik 3120 und einem Countdown-Modul, welches der Spezialist Dubois-Dépraz beisteuert. Innovativ wie die schnittige Yacht ist hingegen das Gehäuse dieser Armbanduhr. Es besteht vollständig aus Karbon und wird aufwendig im eigenen Haus

gefertigt. Für Drücker und Krone verwendet die Manufaktur Keramik. Sicherer Halt am Handgelenk gewährleistet Kautschuk. 21.950 Euro

2. In Sachen Manufakturkaliber pflegt das **BREITLING**-Management derzeit noch beharrliches Schweigen. Aber



1.



2.

kommen werden sie irgendwann auf jeden Fall. Und auch sonst ist die Pipeline prall gefüllt. Zum Beispiel mit dem »Flying B«-Chronographen. Er bereichert die Kollektion Breitling for Bentley in Stahl oder Gold und sticht durch sein markant-rechteckiges Gehäuse ins Auge. Als Motor dient das zertifizierte Hochfrequenz-Kaliber 44B mit einer Unruhfrequenz von stündlich 28.800 Halbschwingungen, dessen Basis weiterhin von Eta stammt. Die Totalisatoren reichen bis zwölf Stunden, und das Datum erscheint prominent in großen Fenstern. 10.820 Euro

3. Bei Frauen von Welt sollte die »Happy Sport« aus dem Hause **CHOPARD** nicht sonderlich vieler Worte bedürfen. Die feminine Uhrenlinie betrat 1993 die Bühne des Uhr-Geschehens. Seitdem hat sie beinahe unzählige Liebhaberinnen gefunden. Zur Baselworld 2007 präsentiert sich Bekanntes und Geschätztes mit neuem, deutlich markanterem Gesicht. Im Rotgoldgehäuse mit Drehlunette und fünf mobilen Diamanten zwischen zwei Saphirgläsern sorgt ein Quarzwerk für chronographische Funktionalität. 10.280 Euro

4. Imperia heißt eine imposante Figur im Konstanzer Hafen, Imperia nennt sich eine Stadt an der italienischen Riviera – und **CHRONOSWISS** hat seine neueste Schöpfung für zarte Handgelenke ebenfalls Imperia getauft. Die rechteckige Armbanduhr mit markantem Art-Déco-Zifferblatt gehorcht den Gesetzen eines gestalterischen Retro, das heißt, ihre taillierte Rechteckschale erinnert an die legendären 1930er-Jahre. Das von ihr umfängene Eta-Automatikwerk repräsentiert die Gegenwart. Bleiben die vier mysteriösen Buchstaben CASP auf dem Zifferblatt. Sie bedeuten »Certified All Swiss Parts«, also die ausschließliche Verwendung eidgenössischer Komponenten. 4.500 Euro

5. **GIRARD-PERREGAUX** engagiert sich ebenfalls beim America's Cup. Und zwar als Sponsor des BMW-Oracle-Teams. Das ist Luigi Macaluso, dem Eigentümer der Manufaktur, einen hoch komplexen Zeitmesser wert. Nur 32 Stück wird es vom weißgoldenen »Laureato Tourbillon Regatta« geben. Das Handaufzugswerk GP V02 verfügt über eine Gangautonomie von 96 Stunden und einen neu entwickelten Chronographen mit deutlich wahrnehmbarem

5+5-Minuten-Countdown, bei dem sich ein zentraler Minutenzeiger entlang einer breiten, blauroten Skala im linken oberen Quadranten des Zifferblatts bewegt. Nach dem Start des Rennens verharrt er bei der »12«, während die beiden anderen Chronographenzeiger weiterlaufen und den Verlauf erfassen. Preis auf Anfrage

6. Wenn der homo urbanicus – egal welchen Geschlechts – auf Safari geht, möchte **GERALD GENTA** mit von der Partie sein. Der Gehäuseteil der »Gefica Safari« besteht aus massiver Bronze, ein Material, dessen warmer Farbton an den Erdboden weitläufiger Savannen erinnert. Die mit dem Tragen zwangsläufig einhergehende Patina führt im Laufe der Jahre zu jenem Quantum an Individualität, das Abenteuerer besonders schätzen. Weniger gut kommen hingegen grüne Oxidationsspuren auf der Haut an. Deshalb besteht der Boden aus Titan. Damit böse Überraschungen unterwegs in weiter Flur ausbleiben, haben die Uhrmacher dem Automatikwerk mit springender Digitalstunde sowie retrograder Anzeige der Minuten und des Datums Heavy-Duty-Eigenschaften verliehen. 10.650 Euro

7. Damals in den bewegten 1960er-Jahren, als die Beatles, Rolling Stones, Woodstock, Flower Power und Minirocke eine ganze Generation prägten, hießen die Automatik-Armbanduhren von **GLASHÜTTE ORIGINAL** noch »Spezialmatik«. 18 Jahre nach dem Mauerfall knüpft die neue »Senator Sixties« an diese bewegende Epoche an. Den Designern ging es darum, das Lebensgefühl der »swingenden 1960er« in einem neuen Uhrenmodell einzufangen. Das flache, bis 3 ATM wasserdichte Roségold- oder Stahlgehäuse mit bombiertem Saphirglas und Sichtboden birgt die Glashütter Manufakturautomatik 039-52. Stilgerecht wölben sich das in Silber oder Schwarz erhaltliche Retro-Zifferblatt sowie die skelettierten Zeiger über dem Werk. 4.900 Euro

8. Kenner der Szene müssen bei der neuen Da Vinci von **IWC** schon zwei Mal hinschauen. Das soeben vorgestellte Gehäuse hat mit dem bekannten Bestseller dieses Namens überhaupt nichts mehr gemein. Aber IWC vertritt die Auffassung, dass die 1970 lancierte und 1985 komplett runderneuerte Uhrenlinie überhaupt keine DANN besitzt. Mit dem Debüt des tonneauförmigen



3.



4.



5.



6.



7.



8.



9.

Gehäuses geht ein eigener Automatik-Chronograph vom Kaliber 89360 einher. Zu seinen technischen Merkmalen gehören ein klassisches Schaltrad, ein Kuppelungsmechanismus mit Schwingtrieb, eine völlig neue Verzahnung, konzentrisch angeordnete Totalisatoren für 60 Minuten und zwölf Stunden und ein beidseitig wirkender Selbstaufzug mit stoßgesichertem Rotorlager. Die Zugfeder speichert Kraft für mindestens 68 Stunden.
Je nach Ausführung 21.500–40.200 Euro

9. Die brandneue »Master Compressor Diving Pro Geographic« von **JAEGER-LECOULTRE** gehört eindeutig zur Spezies der »25-Meter-Uhren«. Infolge ihrer charakteristischen Optik lässt sie sich selbst aus dieser Entfernung noch identifizieren. Links am 46,3 Millimeter großen Titangehäuse prangt unübersehbar der Sensor des mechanischen, bis 80 Meter wirkenden Tiefenmessers. Für die Indikation der aktuellen Tauchtiefe ist ein zentraler Zeiger im Zentrum des Zifferblatts zuständig. Die Schale selbst widersteht dem nassen Element bis 30 ATM Druck. Sie birgt in sich das »Geographic«-Automatikkaliber 979 mit ausgeklügelter Weltzeitanzeige. Zum Einstellen genügt das Positionieren der aktuellen Zeitzone im Fenster bei der »6«. Die 24-Stunden-Scheibe bewegt sich dann dementsprechend. Salzwasser kann dem Tiefenmesser mit Membrandiose übrigens nichts anhaben. **17.500 Euro**

10. So lange wie die Lange 31 konnte bislang noch keine **LANGE (& SÖHNE)**. Ganze 31 Tage läuft das neue Handaufzugskaliber L034.1 am Stück. Möglich machen es zwei riesige »Tanks«, in denen je eine 1,85 Meter lange Zugfeder steckt. Weil sich beim Entspannen ganz zwangsläufig auch deren Drehmoment und damit die Unruh-Amplitude mindern, mussten die Sachsen ihren Einfallreichtum bemühen. Das Resultat intensiven Nachdenkens nennt sich Nachspannwerk. Der intelligente Hilfsaufzug zwischen Doppelfederhaus und Hemmung sorgt für konstanten Kraftfluss. Dazu speichert eine kleine Spiralfeder Energie für jeweils zehn Sekunden. Das markante Platingehäuse ist stattdessen 46 Millimeter groß. Zum monatlichen Aufziehen braucht es einen Schlüssel mit integrierter Ratsche und Drehmomentbegrenzer. **135.000 Euro**

11. **MAURICE LACROIX** entwickelt seinen Manufakturstatus konsequent weiter. Noch Zukunftsmusik ist die »Memoire 1« mit bislang einmaligem mechanischen Gedächtnis für Zeit und Chronograph. Das aus 540 Teilen komponierte OEuvre dürfte ab 2008 für Furore sorgen. Anders liegen die Dinge beim Manufaktur-Chronograph mit dem Großkaliber ML 106-2. Er besticht durch tantalfarbene PVD-Oberflächenveredelung der Platine, Brücken und Kloben. Hinzu gesellen sich schwarz beschichtete Schrauben. Moderne verheißen ein kontrastreiches Zifferblatt-Design, markante Leuchtzeiger und eine neuartige Krone. Um sie mit der zehn Atmosphären wasserdichten Edelstahl-Schale zu verschrauben, genügt eine Vierteldrehung. **10.500 Euro**

12. Mit »Hour Vision« von **OMEGA** verknüpfen sich Transparenz und die Zahl 8500. Erstere charakterisiert ein Gehäuse mit Saphirglas-Mittelteil für optimale Einblicke, die Zahl ein exklusives Automatikwerk mit koaxialer Daniels-Ankerhemmung. Beides zusammen initiierte eine neue Zeitrechnung in Biel. Die Entwicklung des Kalibers ist 100 % Omega; bei der Fertigung hilft – noch – die Eta mit. 8500 steht u. a. für einen Rotor mit wartungsarmem Zirkonium-Lagerstein, für einen Zahnradwechsler zur Polarisierung seiner Drehungen, für zwei seriell geschaltete, »diamond like carbon«-beschichtete Federhäuser für 60 Stunden Gangautonomie, ein überarbeitetes Profil der Zahnräder und -triebe, ein neues Schmierkonzept, eine berylliumfreie Unruh samt neuartiger, frei schwingender Flachspirale, Fensterdatum und unabhängig verstellbarem Stundenzeiger. **10.610 Euro**

13. Der **PANERAI-CEO** Angelo Bonati hat Wort gehalten. Wie bereits im Jahre 2005 dezent angekündigt, entfacht die Traditionsmarke mit italieni-

schen Wurzeln nun ein wahres Kaliber-Feuerwerk. Auf dem P 2002 mit drei Federhäusern und acht Tagen Gangautonomie basieren die Schwestern P 2003, P 2004 und P 2005 mit gleicher DNA und zusätzlichen Funktionen: P 2003 verfügt über Selbstaufzug und zehn Tage Gangautonomie, P 2004 über einen Schaltrad-Chronographen mit Ein-Drücker-Steuerung und P 2005 über einen innovativen, weil in Richtung der Unruhwellen rotierenden, 30-Sekunden-Drehgang zur Reibungsoptimierung in den Unruhwellenlagern. Ab Herbst 2007 sollen die neuen Kaliber in Gehäusen der Radiomir- oder Luminor-Linie erhältlich sein. **12.900 Euro**

14. Uhren-Aficionados geraten in Verückung, wenn sie den Namen Gondolo & Labouriau hören. Ab 1902 erhielt der südamerikanische Juwelier die legendären Taschenuhren mit der Signatur »Chronometro Gondolo«. Gegen 1920 gesellten sich gleichnamige Armbanduhren hinzu. 2007 knüpft **PATEK PHILIPPE** an diese bewegende Ära an. Die Referenz 5098 P mit handguillochiertem Zifferblatt basiert auf einer der ersten Gondolo-Armbanduhren. Brandneu ist hingegen das Form-Handaufzugswerk 25-21 REC mit Genfer Siegel, »Gyromax«-Unruh und frei schwingender Spirale. Damit die Edel-Mechanik nicht im Verborgenen blühen muss, besitzt das tonneauförmige Platingehäuse einen Sichtboden. **26.100 Euro**

15. Wer oft in ferne Länder fliegt, weiß praktische Zeitzonen-Armbanduhren sehr zu schätzen. Diese Thematik hat **PORSCHE DESIGN**, eine Lizenzmarke von Eterna, aufgegriffen. Das 151 Jahre alte Uhr-Unternehmen gehört bekanntlich Ferdinand A. Porsche. Der durch und durch puristisch designte »Worldtimer« macht das Handling derzeit bei Langstreckentrips zum echten Kinderspiel: Zeitzone mit Hilfe gan-

giger Flughafencodes vorwählen, auf einen Knopf drücken und schon wird die zugehörige Stunde übertragen. Den intelligenten Mechanismus treibt gegenwärtig eine bewährte Eta-Automatik an. Aber Eterna hat soeben das eigene Automatikkaliber 3030 vorgestellt. Somit könnte auch Porsche Design eines Tages mit exklusiver Manufaktur-Mechanik aufwarten. **9.200 Euro**

16. Seit vielen Jahren sponsert **ROLEX** unterschiedliche Segelregatten rund um den Globus. Deshalb wird die Regattafunktion der brandneuen »Yacht Master II« den diversen Start-Reglements gerecht. Drei Jahre Entwicklungszeit führten zur patentierten »ring command«-Lunette, mit deren Hilfe sich die Anzahl der Vorstart-Minuten individuell vorwählen lässt. Eine permanente Nullstellung erlaubt das nachträgliche Synchronisieren des Chronographenzeigers. Die Manufaktur-Automatik 4160 basiert auf dem »Daytona«-Kaliber 4130, besitzt aber 60 Komponenten mehr. Ende 2007 fällt der Startschuss für die Gelb- oder Weißgold-Instrumente zusammen mit der Rolex Sydney-Hobart-Regatta. **25.320 Euro**

17. Fürs Extreme hat **ZENITH** den »Xtreme Open Stealth« in einer Auflage von max. 100 Stück geschaffen. Und zwar Handgelenk solcher Zeitgenossen, die den harten Umgang mit der Materie lieben. Listig und getarnt, wie »Stealth« verheißt, ist der 30-Minuten-Zähler des Automatik-Chrono. Sein Turbinenschaufel-Design verlangt genaues Hinschauen. Natürlich verfügt die bis 1.000 Meter wasserdichte Titanschale über ein Heliumventil. Und die Bedienelemente sind gegen unsanfte Behandlung geschützt. Bleibt das »El Primero«-Kaliber mit Gangreserveanzeige. Seine Brücken und Kloben bestehen aus Schock absorbierendem Zenithium Z+. **25.000 Euro**
▼ Gisbert L. Brunner



10.



11.



12.



17.



16.



15.



14.



13.



EIN MANN MIT DER LEIDENSCHAFT FÜR PERLEN



Seit seiner Gründung im Jahr 1921 hat sich Schoeffel diesen einzigartigen Juwelen verschrieben. Mit dem Jahresanfang 2007 vollzog sich nun bei Schoeffel der dritte Generationenwechsel. Weit über 40 Jahre prägte Hans Schoeffel das Unternehmen mit seiner unermüdlichen Energie und großen Begeisterung für die Perle. Till Schoeffel wuchs seit seiner Kindheit im Unternehmen auf und übernahm von seinem Vater die Passion für Perlen. Schon früh bereitete er sich bewusst auf die anstehende Aufgabe vor und erlernte das Perlenhandwerk in Japan. Durch seine bisherige Mitarbeit in der Geschäftsführung kennt und schätzt man seine Zuverlässigkeit, Zielstrebigkeit und fachliche Kompetenz. Die Tradition und Philosophie des Hauses Schoeffel wird damit fortgesetzt und seine Zukunft gesichert. ▼



WEMPE – nicht nur ein Synonym für feine Uhren und Juwelen, sondern auch für die Liebe zu Chronometrie und Uhrmachertradition. Mit der Sanierung der historischen Sternwarte »Urania« im sächsischen Glashütte legten Kim-Eva Wempe und ihr Vater Hellmut den Grundstein für die heute dort ansässige einzige Prüfstelle nach deutscher Chronometernorm – zugleich Heimat der beiden neuen WEMPE Uhrenlinien. ▼





PARACELUS PULSOMETER AUTOMATIK CHRONOGRAPH aus Glashütte

Der PARACELUSUS wurde speziell für den Einsatz in medizinischen und artverwandten Berufen konzipiert. Neben den klassischen Zeitmess-, Datums- und Stoppfunktionen hat die Uhr eine Puls- und Atemfrequenzmessenrichtung auf einem erhabenen, bei Dunkelheit fluoreszierenden, Zifferblatttring. Der Chronograph ist mit einem Valjoux 7750 Werk ausgestattet. Gehäuse und gravierte Faltschließe sind 10 Mikron echtvergoldet bzw. rhodiniert, handgebürstet und 10 ATM wasserdicht. Saphirglas und ein Sekundenzeiger in Form des Äskulapstabes runden das Gesamtkonzept ab. Ergänzend zur Standardausführung wird der PARACELUSUS in einer Glashütter Uhrmacheredition angeboten, welche ein in seinen Einzelteilen handvergoldetes Uhrwerk mit gebläuten Schrauben enthält. Preis: 1.850,- € / 2.790,- € Uhrmacheredition.



Kronsegler GmbH - Hauptstr. 19 - 01768 Glashütte - Tel. +49 (0)35053 329 026 www.kronsegler.de